



Marian Offman

MITGLIED DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

80331 München

Antrag
27.07.04

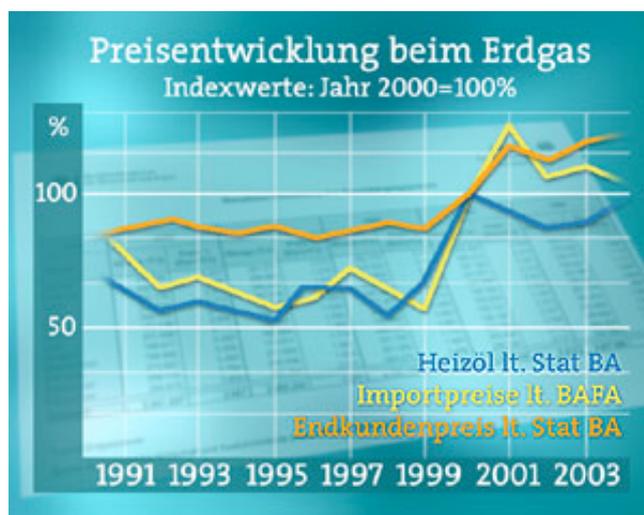
Der Importpreis für Erdgas sinkt, aber die Verbraucherpreise steigen

Oberbürgermeister Christian Ude als Vertreter des Gesellschafters der SWM wird beauftragt, die Werke zu veranlassen, dem Stadtrat und der Öffentlichkeit darzustellen, ob der sinkende Gaseinkaufspreis der Gasimporteure seit April 2001 sich auf den Gaseinkaufspreis der SWM als Kunde der Bayerngas niederschlug.

Begründung:

In einem Beitrag der ARD (plusminus-Brennpunkt 20.07. 2004) wird ausgeführt, dass seit April 2001 der Importpreis für Erdgas kontinuierlich gesunken ist. So lag der Importpreis im April dieses Jahres um 14% unter dem Preis des Vorjahres. Der SWM - Erdgaspreis wurde während dieses Zeitraums angehoben.

Die mit der Ruhrgas AG und dem Bundesamt für Statistik abgestimmte Grafik zeigt die gegenläufige Entwicklung der Importpreise und Abgabepreise für Erdgas. Die Grafik basiert auf offiziellen Daten. Quelle: ARD plusminus 20.07.2004



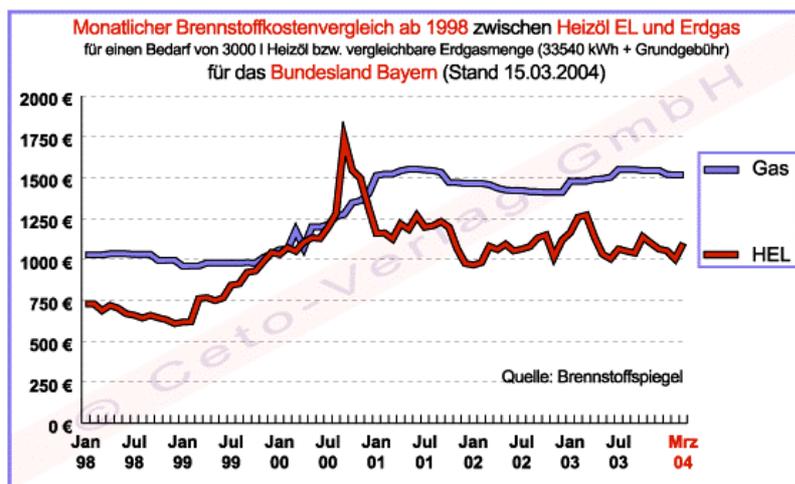
Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765; email: CSU-fraktion@muenchen.de

Marian Offman; Nederlingerstr. 61; 80638 München

Alle Werte wurden auf das Bezugsjahr 2000 berechnet (= 100%), sodass die Kurven an dieser Stelle gleich hoch sind. Die Grafik zeigt also nur, wie die Preise sich relativ im Zeitablauf verändert haben. Eindeutig ist, dass ab 2001 die Endkundenpreise ansteigen (orange Linie) und die Importpreise (gelbe Linie) fallen.

Die SWM begründen den Anstieg des Erdgaspreises mit der Koppelung an das Heizöl. Diese Koppelung ist nicht gesetzlich festgelegt, sondern sie ist eine Erfindung der Ölkonzerne gemeinsam mit der Ruhrgas AG zu einem Zeitpunkt, als die Ölkonzerne gemeinsam die Ruhrgas AG gründeten. Heute gehört die Ruhrgas AG nicht mehr den Ölkonzernen, sondern der EON AG, dem Zusammenschluss der Veba/Preussen-Elektra und der Bayernwerk. Doch die Bindung des Erdgaspreises an den Heizölpreis wurde beibehalten.

In meinem Antrag vom 26. April 2004 wird eingehend dargestellt, dass ab 2001 - also ab dem Zeitpunkt des Sinkens der Gaseinkaufspreise - in München bei vergleichbarer Energiemenge Erdgas um ca. 40% teurer als Heizöl ist. In Hamburg beträgt der Preisunterschied 29%, in Berlin sind es 33%. Da die SWM ihren Erdgaspreis mit einer Verzögerung von sechs Monaten an die Preisentwicklung des Heizöls koppeln, bleibt der beträchtliche Preisunterschied unweigerlich erhalten.



Die Erdgas - Abzocke bei den Münchner Mietern vollzieht sich also auf zwei Ebenen. Einmal werden sinkende Importpreise mit keinem Cent an die Verbraucher weitergeleitet. Ob die damit entstandenen Gewinne nun bei der Ruhrgas AG, Bayerngas AG oder der SWM hängen bleiben, soll dieser Antrag klären.

Zum anderen wird mit den stets zitierten Kopplungsverträgen die viel zu hohe Preisdifferenz zwischen Erdgas und Heizöl künstlich aufrechterhalten. Diese Koppelungsverträge wurde übrigens bislang weder dem Aufsichtsrat der SWM noch der Öffentlichkeit nachgewiesen.

Die Gewinne der Ruhrgas AG (1 Milliarde € bei 12 Milliarden € Umsatz) und Gewinne der SWM sind beträchtlich. Letztere mindern immerhin das Defizit des Stadthaushaltes.

Die Ruhrgas AG hat rechtzeitig für den Beginn der Heizperiode im Herbst eine Preiserhöhung beim Erdgas angekündigt. Die Bayerngas und die SWM werden vermutlich folgen.

Verlierer dieses Milliardenspiels sind die Münchner Gaskunden und damit die Mieterinnen und Mieter in der Landeshauptstadt. Zu der von Rot-Grün beschlossenen Erhöhung der Grundsteuer kommen die zu hohen Energiekosten hinzu. Das treibt die zweite Miete weiter nach oben. Rot – Grün in München haben dies zu verantworten.

Marian Offman, Stadtrat